

Leseprobe

Vivienne Oroszi

Heimweh nach dir

Moderne Gedichte

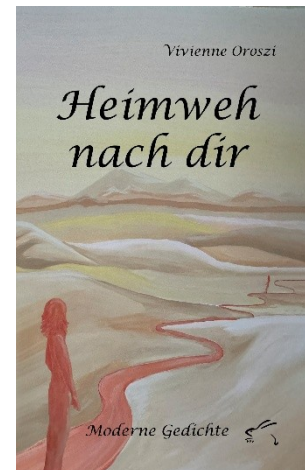
Paperback, Format 12 x 19 cm, 128 Seiten

ISBN: 978-3-96174-272-1

VK: 11,95 €

November 2025

Edition Paashaas Verlag, www.verlag-epv.de



Der Anfang

Wenn ich dich seh,
schlägt mein Herz ein wenig schneller,
war es in meinem Leben dunkel,
machst du es wieder heller.
Für einen kurzen Augenblick
bleibt die Welt stehen.
Ich kann nicht anders,
als dich anzusehen.

Ich winke kurz zu dir rüber,
so ein stilles "Hallo"
und dann passiert es schon wieder,
automatisch, einfach so.
Ich würde gerne mehr über dich erfahren,
komm, ich lade dich zu mir ein.
Bleib doch eine Weile,
auf ein Getränk oder zwei.
In meinen Gedanken
geht es weiter,
bis zum Schluss –
ein perfekter Tag,
an dem ich nicht nach Hause muss.
Egal, wohin ich gehe,
du bist immer dabei,
komm, ich lade dich zu mir ein,
auf ein Gespräch
oder zwei.

Weggefährte

Läufst du manchmal die Straße entlang
und zerdenkst dein Leben von Anfang an?
Jede Entscheidung, sei sie noch so klein,
wird immer ein Teil von dir sein.
Sitzt du auch manchmal
im Dunkeln, allein im Kerzenlicht –
das ganz ruhig und sanft
deine Dunkelheit durchbricht?

Bist du auch manchmal
Ein bisschen kraftlos, schwach
und zerdenkst alles hundertfach?
Obwohl du immer nachdenkst,
gibt es keinen Schlusstrich,
das macht furchtbar müde,
sicherlich.

Ich habe dich gesehen,
wie du anderen Verständnis zeigst,
ein offenes Ohr hast und
ihnen den Weg weist.
Ich habe gesehen,
wie viel du nachdenkst
und wenn es um dich geht,
vom Thema ablenkst.

Ein Herz kann heilen,
auch wenn es mal bricht.
Du kümmerst dich um andere,
aber bitte vergiss dich selbst nicht.

Egal, was passiert ist,
egal, was dich quält,
egal, welche Methode
man zum Überleben wählt,
ob laufen, bis man nichts mehr fühlt
oder wachbleiben bis nachts um vier,
ich verstehe dich und bin bei dir.
Du bist damit nicht allein,
wenn du jemanden brauchst,
lass mich dein Weggefährte sein.

Das Licht an deinem Fenster

Ich gehe im Dunkeln nach Haus,
bei dir brennt noch Licht.
Du sitzt am Fenster,
ich schreibe darüber ein Gedicht.
Ich habe wieder angefangen zu rauchen
ein Problem, das leicht auszumachen ist.
Ganz anders der Schmerz,
weil du nicht mehr bei mir bist.

Während du auf die Straße schaust,
geht dort ein gebrochenes Herz spazieren.
Wie schwer wiegen leere Herzen,
wenn sie Liebe verlieren?
Ich schlafe nicht mehr,
seitdem du aufgehört hast "Gute Nacht" zu sagen.
Ich bin ewig wach und
spekuliere seit Tagen.
Ich hätte dir die Welt gegeben,
auch mein leeres Herz.
Ich hätte dich auf Händen getragen –
nun bist du der Grund für Schmerz.

Ich erwische mich dabei,
wie ich an der Straße stehe
und paar Minuten
zu dir hochsehe.
Dann treffen sich unsere Augen,
tut ganz kurz weh,
bis wir beide dann
unsere Wege geh'n.
Morgen früh kommt ganz gewiss,
ein neuer Tag, an dem ich dich vermiss.
Komm doch mit,
nur ein kleines Stück,
genau du fehlst doch noch
zum kompletten Glück.

Wie viele Tage vergehen,
bis wir uns wiedersehen?

Der Blick stets zu deinem Fenster,
du bist wohl nicht zu Haus.
Das Licht ist heute aus.
Ich tanze mit meinen Dämonen,
ich wäre gerne noch einmal bei dir.
Ich verliere mich in Gedanken
und bleibe eine Weile hier.
Ich wähle deine Nummer,
doch da geht keiner ran.
Ich denke, du bist umgezogen,
siehst irgendwo den Neuanfang.
"Die gewählte Nummer ist nicht vergeben" –
das war's dann mit uns?

Das war's dann in diesem Leben?
Habe ich zu schnell aufgegeben?

Du bist weg und jetzt fehlt ein Teil von mir.
Ich glaube, der liegt noch irgendwo bei dir.
Ich konnte nur bei dir zuhause sein,
nur neben dir schlief ich ruhig ein.
Jetzt wohnt da jemand anders,
kein Weg, der mich noch hierher führt
und niemand, der den gleichen Schmerz
auf dieser Straße spürt.

Das , was mich innerlich zerreißt,
ist, dass du es nicht einmal weit.
Ich wollte klingeln,
doch ich habe mich nicht getraut,
habe lieber wie ein kleines Kind
von unten zu dir hochgeschaut.
Und das, was mich bis zum Ende quält:
Das, was niemand je versteht –
wie weh es tut, wenn oben
am Fenster wieder das Licht angeht.